



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XI. Kurfürst Friedrich verleiht dem in Liebenwalde wohnhaften Hans Licht das Schulzengericht zu Schönebeck mit dessen Zubehörungen und mit einigen Seen unter Vorbehalt der Jagddienste und sonstigen ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

thum vereyget habenn, Solliche vorgeschribenn zwei vndrissig scheffel roggenn das gnannte Gotes-  
hufz vormals uf der Mole czu der Groben gehabt vnd vnnserer Rat vnd lieber getruwer Er-  
hanns vonn waldow, die weil er vnnser Slosz lybenwalde Innen gehabt, ouch dar czu ge-  
gebin had. Vnd wir vereigen ouch dem gnannten Gotishufe czu Schonenbeke die obingeschri-  
benn zwei vnd drissig scheffel roggenn czu einem ewigenn vnd rechten eigenthume In Crafft vnd  
macht difses briues, Also das das gnannte Gotishaufz der czu ewigen zeyten besitzen vnd gebrauchenn,  
darvonne pfanden sol vnd magk, vngehendert vor vnns, vnnsern Erben vnd nachkomen vnd sunst  
vor aller menniglich, ane alles arg vnd geuerde. Zcu orkunde mit vnnserm anhangenden Inge-  
figel verfigelt vnd Gebin czum Berlin, am Sontag alle man In der heiligenn kirchenn singet Can-  
tate, Anno domini Millefimo quadringentesimo quadragesimo nono.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 216.

XI. Kurfürst Friedrich verleiht dem in Liebenwalde wohnhaften Hans Licht das Schulzengericht  
zu Schönebeck mit dessen Zubehörungen und mit einigen Seen unter Vorbehalt der Jagd-  
dienste und sonstigen Lehnspflichten, am 15. August (?) 1451.

Wir friderich, von gotes gnadenn Marggraue zu Brandenburg etc. Bekennen  
etc. das wir vnnserm lieben getruwen Hannfze lichte, yczund In vnnserm Stetlin zu lib-  
benwalde wanhaftig, das gericht Im dorffe zu Schonenbecke mit allen seinen czugeho-  
rungen czu rechtem Manlehen gelihen haben vnd wir verlihen dem genannten Hans lichten vnd  
feinen rechten menlichen leibs lehens Erben das gnannte gericht Im dorffe czu Schonebeke  
mit der halben wusten veltmarcke, dy Trameschen dorffstete gnannt, daruon gibt er vns alle  
Jar sechs Scheffel habern vnd muß daruor helfen czu vnnser Jaghet vf der groszen heyde, vnd  
sulzt mit allen gnaden, friheiten, czugehorungen vnd gerechtikeiten, als das hartwich Schulze  
bifzher gehabt, besessen vnd dem gnannten Hannfen recht vnd redlichen verkauft vnd vor vns  
williglichen verlassen hat etc. Wir haben och dem gnannten Hanns lichten von sunderlicher  
gnade wegen gegonnet vnd erlobt, gonnen vnd erloben Im och In Crafft vnd macht difses briues,  
das er In den czweyen Sehen, dy pynnow vnd dy glafaw gnannt, by Schonenbeke gelegen,  
czu finer eygen kuchen fischen muge bifz vf vnnser, vnser erben vnd nachkomen widderrufen: vnd  
von fliffiger bete wegen des genannten Hannfen lichten So haben wir Agathen, finer Elichen  
hufzfrauen, die helffte solchs gerichts mit der helffte aller seiner czugehorungen czu rechtem lipge-  
dinge gelihen vnd wir verlihen Ir solch halb gericht mit den halben czugehorungen czu rechtem  
lipgedinge, In crafft vnd macht difses briues, Also das sie solch halb gericht mit der helffte aller  
seiner czugehorunge nach des genannten Hanns irs Manns tode, ob sie den gelebete, czu Rechtem  
lipgedinge Inne haben, besitzen vnd sich des alle dy weyle sie lebet, gebruchen sal vnd mag,  
Alfze lipgedings recht vnd gewonheit ist, von des gnannten Hanns Erben vnd sulzt vor allerme-  
niglich vngehendert: vnd wir geben In des czu einem Inwifzer unfern voyt czu libenwalde vnd lie-

ben getreuwen hans Enderlin. Czu vrkund mit vnserm anhangenden Ingesigel verfigelt vnd geben czu libenwalde, Am Sontag fant A . . . tage Anno domini etc. L primo.

R. her Hans von Waldo, Ritter.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archivs XX, 123.

Von den mit dem Anfangsbuchstaben A. benannten Heiligen fielen im Jahre 1451 die Tage des heiligen Ambrosius 4. April, Antonius 17. Januar und Arnulph 15. August auf einen Sonntag. An den beiden ersten Tagen konnte aber der Kurfürst nicht in Liebenwalde sein, vermuthlich ist die Urkunde daher vom Arnulphstage.

**XII.** Kurfürst Friedrich gelobt dem Caspar von Waldow die zu dem ihm verpfändeten Amte Liebenwalde gehörige, an Hans von Arnim versetzte Stubenitz nebst den versetzten Zinsen und Renten einzulösen, am 14. November 1454.

Wir friderich etc. Bekennen etc. Als wir vnnserm Rat vnd seinen lieben getruwen Caspar von Waldow, Ritter, vnd seinen rechten erben vnnser Slos libenwalde zu eynem widderkauff verkaufft haben nach luthē feins briefs, Im daruber gegeben, das wir Im zugefagt haben vnd mit krafft vnd macht difzes briues zu sagen, fulch zinz vnde Renthe vnd nemlich dy Stubenitz, dy hanns von Arnym seligen vnd seinen erben von fulchem Slos verfaczt sein vnd darzu gehoren, zwischen huten datum difzes briues vnd dem negst komenden fant Mertinstag widder zu fulchem vnserm Slos freyn vnd losen vnd Im dy darzu antworten fullen vnd wollen, an geuerde. Daruar haben wir Im zu Burgen gefaczt vnnser Reithe vnd lieben getrewen Jorg von waldenfels, Rittere, Alde Mathias von Bredow, Arnd von krumenfehe vnd ulrich Czewschel kuchenmeister, die vor vns gelobt haben, Im bynnen den genannten Jare fulch zinz vnd Renthe zu dem gnannten Slos zu freyen vnd zu antworten, vnd darzu difsen brieff mit vnnserm anhangenden Infigel vorfigelen lassen, der geben ist zu Colen an der Sprew, am donerstage nach fant mertinstage Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. L quarto.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 233.

**XIII.** Kurfürst Friedrich verpfändet das Amt Liebenwalde an Ritter Caspar von Waldow, am 20. November 1454.

Wir friderich, von gots gnadenn Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkammer vnd Burggraue zu Nuremberg etc. Bekennen, das wir rechter redlicher schult schuldig sein vnde gelten fullen vnnserm Rat vnd lieben getrewen Caspar von Waldow, Ritter vnd seinen rechten erben virtaufent vnd funffhundert Reinische gulden, gut an golde, swere genug am gewichte, daruor wir Im vnd seinen rechten erben vnser Slos libenwalde mit allen vnd Jeglichen dorffern, zinzten, Renten, dienften, zugehorungen, genissen, mit fischereien, Holzen, Heyden, Sehen, Walleren, grefingen, ackeren, wesen, weyden, mit lehen, geistlichen vnde wernt-